Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 8. April 1858. Nr. 162.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 7. April, Vormittags. Hodge ist freigelassen worden, nachdem Frankreich auf dessen Auslieferung verzichtet hat. — Die heutige „Times" bekämpft das Projekt in Betreff des Suezkanals, indem sie dasselbe als eine Intrigue Frankreichs gegen das Uebergewicht Englands in Egypten bezeichnet. Bezüglich der Insel Perim hofft die „Times", daß Lord Malmesbury jedwede europäische Einmischung in dieser Angelegenheit ablehnen werde.

Paris, Mittwoch, 7. April. Man versichert, daß der Senat das Projekt der Dotation für den kaiserlichen Prinzen annehmen werde.

Triest, Mittwoch, 7. April. Die türkische Fregatte "Feizi Bahri" ist am Montag mit Kemal Effendi und Kiaui Pascha am Bord in Kleck eingetroffen.

Paris, 7. April, Nachmittags 3 Uhr. Der heutige „Times"-Artikel über die Suezfrage influirt auf die Börse. Die 3proz. begann mit 69, 60, sank auf 69, 40 und schloß zu diesem Course unbelebt und sehr matt. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 96⅝ eingetroffen.

3pCt. Rente 69, 40. 4½pCt. Rente 92, 50. Credit-mobilier-Aktien 733. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich Staats-Eisenbahn-Aktien 725. Lombardische Eisenbahn-Aktien 612. Franz-Joseph 470.

London, 7. April, Nachmitt. 3 Uhr. Silber 61¼.

Consols 96⅜. 1pCt Spanier 26⅛. Mexikaner 19¾. Sardinier 90½. 5pCt. Russen 109½. 4½pCt. Russen 100. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Wien, 7. April, Mittags 12¾ Uhr. Börse fest. Neue Loose 104.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 81¼. 4½pCt. Metalliques 71½. Bank-Aktien 972. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 189. 1854er Loose 107½. National-Anlehen 84⅛. Staats-Eisenbahn-Aktien 301¼. Credit-Aktien 246. London 10, 17. Hamburg 78. Paris 123¼. Gold 7½. Silber 5¼. Elisabet-Bahn 100⅝. Lombard. Eisenbahn 112. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 7. April, Nachmitt. 2½ Uhr. Lebhafter Umsatz zu wenig veränderten Coursen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113. 5pCt. Metalliques 76¼. 4½pCt. Metalliques 67¾. 1854er Loose 102. Oesterreichisches National-Anlehen 79½. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 339. Oesterreich. Bank-Antheile 1106. Oesterreich. Credit-Aktien 223. Oesterr. Elisabetbahn 197½. Rhein-Nahe-Bahn 76.

Hamburg, 7. April, Nachmittags 3 Uhr. Lebhafter Umsatz in österreichischen Kreditaktien, welche mit 127 eröffneten.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 125½. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 715. Vereinsbank 95⅞. Norddeutsche Bank 86¼. Wien —.

Hamburg, 7. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco zu den höheren Preisen wenig Geschäft. Roggen loco stille, ab Königsberg unverändert und sehr ruhig. Oel loco 24, pro Mai 23, pro Oktober 25¼. Kaffee unverändert.

Liverpool, 7. April. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. — Preise ¼ höher.

Telegraphische Nachrichten.

Regensburg, 5. April. Vor einer Stunde landete, unter Salutschüssen und deren Erwiderung von den königlichen Booten, der erste Remorqueur der österreichischen Gesellschaft Flora mit einem Schlepp im Tau.

Preußen.

Berlin, 7. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem russischen erblichen Ehrenbürger, Kaufmann erster Gilde Guenzburg zu Kamenetz den rothen Adlerorden dritter Klasse, so wie dem Strafanstalts-Aufseher Böttcher zu Jauer, dem Erbrichter und Kreistags-Deputirten Kober zu Leisnitz im Kreise Leobschütz, dem Förster Kunert zu Frauenhain im Kreise Schweidnitz, dem Gastwirth und Rathmann Lehmann zu Reichenbach im Kreise Görlitz, dem Polizei-Verwalter Rittner zu Niedane im Kreise Ratibor, dem früheren Schulzen und Kirchenvorsteher Winkelmann zu Börnicke im Kreise Nieder-Barnim, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den bisherigen Ober-Regierungs-Rath und Direktor der General-Kommission zu Stendal, Freih. August Wilhelm v. Münchhausen, zum Vice-Präsidenten der Regierung in Magdeburg zu ernennen. — Dem ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Wittenberg, Gottlieb Stier, ist das Prädikat „Oberlehrer" beigelegt worden.

Den A. Facilides und Wiede in Plauen ist unter dem 3. April 1858 ein Einführungs-Patent auf eine mechanische Vorrichtung an Spinnmaschinen, um gerissene Garnfäden zu vereinigen, in der durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Berlin, 7. April. [Vom Hofe.] Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute um 2 Uhr Nachmittags den Vortrag des Minister-Präsidenten entgegen. — Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge des Wirkl. Geh. Raths Illaire, sowie des General-Feldmarschalls und Oberst-Kämmerers Grafen zu Dohna entgegen. — Ihre königl. Hoheiten die Frau Prinzessin von Preußen und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm begaben sich gestern Abend in das Hotel Radziwill und machten der fürstlichen Familie einen längeren Besuch. Heute Morgen um 7 Uhr haben Ihre königlichen Hoheiten die Frau Prinzessin von Preußen, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm Berlin verlassen und sich in Begleitung der Kammerherren Graf v. Boos-Waldeck, Graf v. Perponcher, der Hofdamen Gräfin v. Hacke, Gräfin v. Hohenthal, auf der anhaltischen Bahn nach Weimar begeben, wo Ihre königlichen Hoheiten morgen dem Geburtsfeste Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Sophie beiwohnen wollen. Von Weimar begeben sich Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm zum Besuch an den herzoglichen Hof nach Gotha, und gedenken am Sonnabend von dort wieder in Weimar einzutreffen, um alsdann mit Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin von Preußen die Rückreise nach Berlin anzutreten.

— Se. königliche Hoheit der Prinz Karl fuhr heut Vormittag 10 Uhr nach Potsdam, machte dort der Frau Prinzessin Friedrich Karl einen Besuch, begab sich darauf nach der Sommer-Residenz Glienicke, traf daselbst Anordnungen für die bevorstehende Uebersiedelung, und kehrte um 2 Uhr nach Berlin zurück. — Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl, Höchstwelcher Morgens von Potsdam nach Berlin kam und hier Truppen besichtigte, begab sich Mittags 12 Uhr wieder dorthin zurück.

— Das Staatsministerium trat heute um 11 Uhr Vormittags zu einer Sitzung zusammen.

[Ein Theil des Trousseau's Ihrer Hoheit der Prinzessin Stephanie von Hohenzollern,] der künftigen Königin von Portugal, ist bereits am Sonntag von hier nach Düsseldorf, dem gegenwärtigen Aufenthalt der jugendlichen Fürstin, abgegangen, um voraussichtlich dort zur Ansicht für das Publikum aufgestellt zu werden. Die Sendung umfaßte die Schätze der Wäsche, die hier in Berlin von kunstreichen, fleißigen Händen in hunderterlei verschiedenen zierlichen Formen verarbeitet, das Auge der hohen Braut überraschen dürften. Wie wir vernehmen, ist das ganze Arrangement dieses Ausstattungszweiges von Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin von Preußen, die bekanntlich der erlauchten jungen Prinzessin mit mütterlicher Liebe zugethan, angeordnet worden, und hat dazu der Trousseau Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin von Baden zum Anhalt gedient. Wie mit der Herstellung dieses letzteren damals die Hoflieferantin Frau Simon (Spittelmarkt 16) beauftragt gewesen, so ward ihr auch die Ehre, diese neue Arbeit herzustellen, weil die frühere Lieferung den Beifall der höchsten Herrschaften in hohem Grade gefunden. Die weißen, glänzenden Schätze gehören zu dem Ausgezeichnetsten, was unter der geschickten Nadel Form gewonnen, und wir können nur bedauern, daß die Damenwelt der Residenz nicht des Anblicks derselben theilhaftig geworden. Wenn auch nur unvollkommen, mag eine Andeutung des Reichthums der Leinen- und Batistgewebe die entbehrte Selbstschau ersetzen. Vor Allem ist es der Hemden-Vorrath, dessen Stofffeinheit mit der Zahl der Stücke wetteifert. Die letztere beträgt für den Tagesgebrauch 30 Dutzend, für die Nachttoilette 20 Dutzend. Die Schneeweiße und die Zartheit des Gewebes sind gleich bewundernswerth, die Besätze von Valenciennes-Spitzen überaus zierlich und die Stickerei wahre Meisterwerke der kunstfertigen Nadel, sowohl in den Blumen- und Arabesken-Dessins, wie in dem kunstvoll verschlungenen, von der Krone überragten Namenszuge. Die Gleichheit der Nätherei in den Fältchen und Säumen setzt den Beschauer in Erstaunen, wie es möglich gewesen, aus freier Hand diese Regelmäßigkeit herzustellen. In ähnlicher Vollendung zeigt sich die Arbeit an den Unterkleidern, die ebenfalls reich mit Stickerei, Spitzen und feinen Säumchen garnirt sind. Außer den Leinen- und Batiststoffen ist zu den Unterkleidern für die kältere Jahreszeit noch ein sauberer Pique-Doppelstoff, so wie ein Stoff von überaus weicher und milder Zephyrwolle verwandt, der auch zu den Bademänteln als zweckmäßigstes Material benutzt worden. Bei den Negligé- und Schlafjäckchen ist es das wahrhaft duftige Batistgewebe, das als zarter Grund die erhabene Stickerei prägnant und in scharfer Zeichnung vortreten läßt. Auch bei ihr ist, wie bei den zu der ganzen Toilettenkollektion gehörenden Frisirmänteln, die Valenciennesspitze in großer Opulenz verwandt, während das weiße durchsichtige Gewebe durch das seidene Unterfutter und die gleiche Bandgarnirung, abwechselnd in Roth und Blau, vortheilhaft gehoben wird. Die Schlaf- und Negligéhäubchen würden, wenn unseren an große Eleganz gewöhnten Residenzbewohnerinnen sie zu sehen gegönnt gewesen, sie dennoch zu lautem Bewunderungsausdruck bewogen haben. Auch bei diesen Batist-Plaisanterien von überaus kleidsamer Form tritt die feine französische Spitze und die bezeichnete Seidengarnitur in Weiß und Blau in ihre Rechte. Zwölf Negligee-Anzüge präsentiren, während sie alle Vorzüge der andern Toilettengegenstände fast noch in reicherer Ausstattung zur Schau tragen, sich in zwölf verschiedenen Façons und Schnitten. Fast unzählig erscheint der Reichthum an Strümpfen in Zwirn, Baumwolle und Seide, gleichsam aus glänzenden Spinnfäden gewoben. Die höchste Zierlichkeit aber bewunderten wir in den vierundzwanzig Dutzend Taschentüchern, deren luftiger Grundstoff — Batist und unbeschreiblich feines Leinen — mit Meisterwerken der Stickerei in schwungvollen Dessins, in welche sich der Namenszug der hohen Besitzerin schlingt, geziert, und mit reizenden Spitzen besetzt ist. Es ist dieser Toilettengegenstand von einer Zierlichkeit, die an den Ufern des Tajo unserem preußischen Kunstfleiß hohe Achtung verschaffen dürfte. Neben all diesen reizenden Gegenständen, zum persönlichen Gebrauch für die anmuthige Herrscherin des fernen Süd-Landes bestimmt, prangt außerdem noch in dem Genre der Tafel- und Bett-Wäsche ein großer Reichthum, der Zahl und dem inneren Werthe nach. Was zur „Nothwendigkeit der Häuslichkeit" gehört, so viel Namen dasselbe auch bezeichnen mögen, ist fürstlicher Würde gemäß vorhanden, namentlich die Tafel-Wäsche ein rühmendes Zeugniß unserer ausgezeichneten schlesischen und westfälischen Industrie. — Alles, was uns zu beschauen gestattet ward, zeigte in der Anordnung und Ausführung, wie sehr Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen in der ersten bemüht gewesen, bei der Utilité der Gegenstände auch den Glanz und die Würdigkeit in ihre Rechte treten zu lassen, während die Arbeit selbst der Leiterin, Frau Simon, und ihren zahlreichen Gehilfinnen das rühmlichste Zeugniß des Fleißes und der Akkuratesse und einer Kunstfertigkeit ausstellt, die sich weit über das Handwerksmäßige erhebt. Es ward höchsten Orts befohlen, daß die Lieferantin den Transport nach Düsseldorf begleiten sollte, um dort bei der Aufstellung die Anordnung dieses Ausstattungstheils zu übernehmen. (Zeit.)

Der Oberst und Kommandeur des 2. Artillerie-Regiments, Elten, ist behufs der persönlichen Meldungen von Stettin hier eingetroffen. Der Oberst à la suite des 4. Husaren-Regiments, Synold v. Schüz, Chef der Abtheilung für das Remontewesen, ist in Begleitung seines Adjutanten, des Seconde-Lieutenants Grafen v. Pfeil, zur Inspizirung sämmtlicher Remontedepots, zunächst nach Treptow a. R. abgereist. Der Oberst und Kommandeur des Kadettenkorps, v. Rosenberg, begiebt sich nach Kulm zur Inspicirung des dortigen Kadettenhauses. Der Major und Inspicient der Waffen bei den Truppen, Schneppe, wird sich zur Inspicirung der Waffen bei den Truppen in der Provinz Schlesien dorthin begeben. (N. P. Z.)

Charlottenburg, 7. April. Ihre Majestäten der König und die Königin empfingen gestern Mittag in Charlottenburg den Besuch Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm. Hierauf begab Sich Se. Majestät der König zu Fuß nach Schloß Grunewald, wohin auch später Ihre Majestät die Königin Sich zu Wagen begab und fuhren beide Majestäten gemeinschaftlich nach Charlottenburg zurück. (St.-Anz.)

Königsberg, 6. April. [Zum Duell.] Wie wir erfahren, so ist der Lieutenant Jachmann, einer der Theilnehmer des bekannten Duells, zur Zeit wieder so weit hergestellt, daß er, nachdem die Oeffnungen des Schußkanals sich geschlossen haben und vollkommen verheilt sind, bereits an mehreren Tagen der vorigen Woche Spaziergänge hat machen können. Um die Heilung der noch immer stark aufgetriebenen Kinnlade zu beschleunigen, wird freilich noch wiederholt nothwendig sein, daß er bei ungünstiger Witterung das Zimmer hüte. Wie man hört, sollen im Laufe der letzten Tage die Mitglieder des Ehrenrathes, welche bei dem Duell zugegen waren, gerichtlich vernommen worden sein.

Koblenz, 5. April. [Festungswerke.] Mit der Vervollständigung der hiesigen Festungswerke wird auch in diesem Jahre fortgefahren werden, und zwar in den Werken der Feste Kaiser Alexander auf der Karthäuser-Anhöhe. Unter Anderm wird auch die sogenannte Flügelschanze auf derselben, welche man bei dem großen Belagerungsmanöver im Herbste vor 2 Jahren zusammenschoß, weil man sie nicht mehr für genügend hielt, in festerer und entsprechenderer Weise neu aufgebaut werden.

Frankreich.

Paris, 3. April. [Die demokratischen Longchamps. — Boulevard Sebastopol. — Geschäftsstille und Wohnungsnoth.] Die vornehme Welt hat sich schon seit vielen Jahren von der Promenade der Longchamps zurückgezogen, und es verhält sich mit den glänzenden Equipagen und den reichen Toiletten, die dort, nach der stereotypen Versicherung der Zeitungen, dem Publikum vorgeführt werden, wie mit den zahlreichen und geschmackvollen Masken auf den Boulevards in den Faschingstagen — sie existiren eben nicht. Wenns hoch kommt, spreizen sich ein Paar Duzend Putzmacherinnen in gemietheten Kaleschen — das Uebrige ist eine Kopie von Reclames in der Gestalt von Fuhrwerken aller möglichen Form und Farbe, zweirädrig und vierrädrig, grün, blau, gelb oder roth bemalt und mit der Adresse des Industriellen, der auf diese Weise sein „Etablissement" dem Publikum bekannt machen und empfehlen will. Aber die Masse der Badauds in den Champs Elysées ist immer dieselbe, nur in diesem Punkte unterscheiden sich die demokratischen Longchamps von heute nicht von jenen Longchamps, auf denen sich die ganze europäische Aristokratie Rendez-vous zu geben pflegte. Die Eröffnung des Boulevard Sebastopol wird am künftigen Montage stattfinden im Beisein des Kaisers, der begleitet von den Notabilitäten der Stadt, Punkt zwei Uhr den Ritt durch die neue Straße beginnen wird. Sie ist von einer unübersehbaren Länge, und man staunt über den Reichthum der Arbeitskräfte, der es möglich machte, in so kurzer Zeit so Außerordentliches zu schaffen. Die Trefflichkeit dieser Anlage in vielen Beziehungen braucht nicht erst gezeigt zu werden, aber diese Medaille hat auch ihre Kehrseite, und es wird lange dauern, bis der Schaden, welchen die neue Straße den Rues St. Denis und St. Martin, die im traditionellen Besitz des Kleinhandels sind, zufügen muß, ausgeglichen sein wird; denn es kann nicht ausbleiben, daß nach und nach ein großes Deplacement des Verkehrs in jenem Theile der Stadt vor sich gehen, und daß es den Händlern in den genannten engen und schmutzigen Straßen ganz so gehen wird, wie den Postmeistern nach der Anlage der Eisenbahnen. Auch klagen sie schon im Vorgefühl dessen, was da kommen wird. Im Geschäftsleben herrscht fortwährend Stille; „c'est une saison perdue" heißt es überall, und die Noth ist groß unter den Arbeiterklassen. Der hohe Wohnungspreis drückt immer ärger auf die kleinen Leute, die gezwungen sind, sich den Miethszins am Munde abzusparen; die meisten thun was sie können; es giebt Häuser, deren Bewohner eine Art von Sparbüchse beim Portier etablirt haben, in die sie, so oft es ihnen möglich ist, ein Paar Franken legen, um nicht auf einmal mehr als in ihren Kräften stehen würde, zahlen zu müssen. Der Mangel an Fremden ist ein anderer sehr fühlbarer Uebelstand des gegenwärtigen Augenblicks; die Verschärfung des Paßreglements mag dies großentheils veranlaßt haben; die Engländer, welche an das Paßwesen nicht gewöhnt sind, stellen sich die Sache noch viel schlimmer vor, als sie wirklich ist, und verzichten auf ihre Ausflüge nach Frankreich. (N. Pr. Z.)

Paris, 5. April. [Einweihung des Boulevard de Sebastopol.] Ueberall tönte heute Morgen Trommelgewirbel, Waffengeklirr und Geschrei, und wer nicht wußte, daß heute der Boulevard de Sebastopol feierlichst eingeweiht werden sollte, konnte glauben, daß die Faubourgs sich, wie 1848, nach den Tuilerien in Bewegung gesetzt hätten. So hatte aber dieser ganze kriegerische Lärm keinen anderen Zweck, als die feierliche Einweihung des neuen Boulevards, an dessen Durchbruch man seit vier Jahren ohne Unterlaß gearbeitet hat. Gegen 1 Uhr waren alle Truppen und die Nationalgarde auf dem neuen Boulevard und dem daran stoßenden Boulevard de Strasbourg in Spalier aufgestellt. Jede Kompagnie der Nationalgarde hatte 30 Mann geliefert; sie nahmen die rechte Seite ein. Die Infanterie hatte acht Bataillone und die Garde vier Bataillone zu 600 Mann gestellt; sie hatten die linke Seite der beiden Boulevards inne. Diese selbst waren aufs Prächtigste geschmückt. Von dem Ufer der Seine an bis an den festlich dekorirten Straßburger Bahnhof befanden sich 84 Mastbäume, mit Flaggen geschmückt; alle Häuser

waren mit Fahnen und Teppichen dekorirt; mehrere Inschriften bemerkte man, worunter eine, die den Kaiser, die Kaiserin und die Dynastie Napoleon hochleben ließ. Der Vorhang, der die beiden Boulevards trennte, wurde, wie bereits gemeldet, von zwei Thürmchen getragen. In dessen Nähe waren die Werkzeuge aufgestellt, die bei dem Durchbruche gebraucht worden sind. An dieser Stelle befand sich auch eine elegante Treppe, die nach dem neuen unterirdischen Gange, der die Stadt Paris in ihrer ganzen Länge durchschneidet, hinabführte. An den beiden Thürmchen, die den Vorhang trugen, waren vier Statuen angebracht, den Handel, die Baukunst, die Künste und Wissenschaften darstellend. Die Menge, die herbeigeströmt war, um sich das Schauspiel anzusehen, war ungeheuer. Alle Fenster, alle Mauern, alle Dächer und selbst der Thurm St. Jaques waren dicht mit Menschen besetzt. Jeder war zu sehr mit der Eroberung eines Plätzchens oder mit der Behauptung des erworbenen beschäftigt, als daß man daran denken konnte, seinen Gefühlen und Worten Luft zu machen. Nur die Begünstigten, wie die Armee und die Nationalgarde und die ersten Zuschauerreihen fanden Muße, ihrem Enthusiasmus Worte zu leihen. Schlag 2 Uhr trafen die beiden Präfekten von Paris, die HH. Haußmann und Boittelle, von ihren höchsten Beamten gefolgt, an der äußersten Spitze des Boulevard von Sebastopol ein, um die Ankunft Ihrer kaiserlichen Majestäten zu erwarten. Alle Welt hatte geglaubt, der Kaiser werde seinen Weg durch die Rue Rivoli nehmen, die mit Fahnen und Dekorationen geschmückt war. Dies war aber nicht der Fall. Der Kaiser begab sich über die Quais nach dem Boulevard. Der kaiserliche Zug war äußerst glänzend. Eine Abtheilung Hundert-Garden und Kürassiere eröffneten den Zug. Dann kam der Kaiser zu Pferde; ungefähr zwanzig Schritte hinter ihm ritten die Marschälle von Frankreich, worunter der Kriegsminister Vaillant, der Herzog von Malakoff, Magnan und der Admiral Hamelin. Ihnen folgten die Adjutanten des Kaisers, unter denen der Minister des Innern, Espinasse, in Generals-Uniform, und viele andere Generale und höhere Offiziere. Eine neue Abtheilung Hundert-Gardisten ritt fünf Hofwagen voraus; in dem ersten derselben befanden sich die Kaiserin und die Prinzessin Mathilde. Garde-Lanciers schlossen den Zug. Als der Kaiser auf dem Platze du Chatelet angekommen war, wollte man die Flagge am letzten Mastbaume als Signal aufziehen. Dieselbe erreichte aber nur die Hälfte des Mastbaumes und stürzte dann zur Erde. Glücklicherweise war das Signal aber gesehen worden, die Trommeln wirbelten, die Truppen präsentirten das Gewehr, der fallende Vorhang verbarg dem Auge nicht mehr das Ende dieser langen Straße, und die beiden Präfekten ritten heran, um den Kaiser zu begrüßen und ihm ihr Geleit zu geben. Der Kaiser und sein Gefolge ritten hierauf langsam den Boulevard hinauf. An der Treppe angekommen, die in die unterirdischen Gänge hinabführt, stieg der Kaiser einen Augenblick vom Pferde und begab sich in diese Gallerien, die in ihrer ganzen Länge erleuchtet waren. Während dieser Zeit hatten sich die Präfekten nach dem Bahnhofe begeben, wo der Gemeinderath Ihre Majestäten erwartete. Ein äußerst eleganter Salon war in dem Bahnhof-Gebäude eingerichtet worden. Dort befanden sich die übrigen Minister, die Administratoren der Ostbahn und noch viele andere hohe Beamte. Auf den Tribünen, die im Bahnhofe errichtet worden waren, hatten die großen Staats-Körper, das diplomatische Korps und eine große Anzahl eleganter Damen Platz genommen. Im Innern des Bahnhofes angekommen, begaben sich Ihre Majestäten nach dem Salon, wo der Kaiser eine Rede las, die lebhaften Beifall fand. Der Kaiser hob darin hervor die Größe der ausgeführten Arbeiten und das Wohlergehen, das daraus für die Bevölkerungen entspringen werde. „Dank der Schnelligkeit, mit der sich die neuen Bauten erheben" — sagte der Kaiser —, „wird Paris bald mit den Vortheilen der Luft und des Lichtes die Wohlthat einer Verminderung des Miethzinses genießen können. Diese Arbeiten waren nöthig, wegen der ungeheuren Auswanderung der Bevölkerung, welche die neuen Bewegungs-Mittel verursachen, und wenn diese Arbeiten beendet sein werden, so wird mit den Vortheilen, die sie geben, das Andenken des militärischen Ruhmes bleiben, den sie heiligen." Nach seiner Rede stieg der Kaiser und sein Gefolge wieder zu Pferde, die Kaiserin nahm in ihrem Wagen Platz. Ihre Majestäten trafen in den Tuilerien um 3½ Uhr ein. So endete das Fest, das, obgleich es eigentlich ganz friedlichen Ursachen seine Existenz verdankte, doch ganz militärisch ausgefallen war. — In den französischen Seehäfen wird jetzt fortwährend mit großem Eifer gerüstet. Eine größere Anzahl von neuen Schiffen soll gebaut, und alte Schiffe in gemischte umgewandelt werden, darunter drei Fregatten. Eine alte Fregatte, die bereits in eine gemischte umgewandelt worden ist, wurde vor einigen Tagen in Brest vom Stapel gelassen. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 5. April. [Tagesnotizen.] Die Königin erschien gestern, am ersten Osterfeiertage, einem langjährigen Herkommen treubleibend, trotz des nicht sehr freundlichen Wetters, mit dem Prinzen-Gemahl und ihrer Familie in Windsor auf der großen Terrasse, wo sich eine Menge Spaziergänger eingefunden hatte und 2 Musikchöre spielten. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich der Prinz von Wales zum erstenmal öffentlich in der Windsor-Uniform, die Königin und die jungen Prinzessinnen waren alle gleich, in grünseidenen Kleidern und weißen Hüten, erschienen, und der Prinz-Gemahl trug Civilkleidung. Die Promenade dauerte eine halbe Stunde. — Graf Persigny begab sich heute, auf eine Einladung des Hofes, nach Windsor, wo er mit seiner Gemahlin bis übermorgen zu Gaste bleibt. — Der Herzog von Malakoff wird Ende dieser oder Anfangs kommender Woche hier eintreffen. — Die Baronin von Brunnow wird in der ersten Hälfte der kommenden Woche aus Berlin hier erwartet. — Lord Derby, der sich die Osterfeiertage über im benachbarten Richmond aufhält, von wo er täglich nach der Hauptstadt kommt, begiebt sich heute nach Windsor, um bis übermorgen als Gast des Hofes daselbst zu verweilen. Lord Malmesbury geht ebenfalls nach Windsor, um dem französischen Gesandten zur Seite zu stehen, wenn dieser von Ihrer Majestät förmlich Abschied nimmt.

Spanien.

Madrid, 1. April. Der König und die Camarilla arbeiten an der Fusion der dynastischen Zweige, der Anerkennung der Rechte und Titel der verbannten Prinzen, ihrer Rückkehr nach Spanien und der Abdankung der Königin. Umtriebe aller Art werden ins Spiel gesetzt, und zwischen dem König und der Königin finden skandalöse Auftritte statt. Der König schützt die Illegitimität der Kinder der Königin, die Rechte des Don Carlos vor, und verlangt die Abdankung, unter Androhung gewisser Enthüllungen. Die Königin antwortet mit dem Willen der Nation, der Gefahr eines Bürgerkrieges und der Anerkennung ihrer Kinder durch den König. Letzterer wird von einem großen Theile der Geistlichkeit und von Rom aus unterstützt. Die Armee wird von carlistischen Offizieren bearbeitet, welche Narvaez und Andere seit einigen Jahren eingeschmuggelt hatten. Die Königin ist durch die Wirthschaft am Hofe die beste Helferin der Carlisten.

Breslau, 8. April. [Marktverkehr.] Am 1. d. M. wurden hierorts auf dem Markte auf 205 Verkaufsstellen circa 3400 Quart Honig zum Preise von 16 Sgr. bis 1 Thlr. pro Quart zum Kauf ausgeboten.

Gestohlen wurden: Einem Herrn während des Lösens eines Billets an der Kasse des Kärger'schen Cirkus ein buntes seidenes Taschentuch im Werthe von 2½ Thlr.; Reuschestraße Nr. 38, aus unverschlossener Küche 4 silberne Kaffeelöffel, gez. M. C., Werth 4 Thlr.; Antonienstraße Nr. 6, aus unverschlossenem Zimmer zwei silberne Leuchter im Werthe von 10 bis 12 Thlr.

Gefunden wurde: Ein Thürdrücker.

Verloren wurde: Ein Notizbuch mit circa 180 Thlr. Inhalt, bestehend in 53 österr. Gulden Münz, 21 Stück Coupons zu preuß. 3½ pCt. Staatsschuldscheinen, 1 russ. Banknote zu 50 Rubel, 2 preuß. Kassen-Anweisungen à 10 Thlr. und 3 dergl. à 5 Thlr.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte neun Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 4, getödtet 4.

Angekommen: Oberst-Lieutenant von Holweg mit Sohn aus Neisse. Se. Durchl. Fürst Leon Radziwill, kais. russ. Gen.-Lieut. und Gen.-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers aus Petersburg. Königl. Kammerherr Kracker v. Schwarzenfeld. Ober-Regierungs-Rath Reichmann mit Frau aus Liegnitz. (Pol.-Bl.)

Breslau, 7. April. [Personalien.] Angestellt: Der ehemalige Unteroffizier Simon Slupianeck vom 5. Artillerie-Regiment als Aufseher des königl. Korrektionshauses zu Schweidnitz. — Bestätigt: Die Wahl des zeitherigen Rathmanns, Apotheker Wilde zu Namslau zum unbesoldeten Beigeordneten, an Stelle des ausgeschiedenen Beigeordneten, Rechtsanwalts Schneider, und des Stadtverordneten, Züchnermeister Karl Kruber ebendaselbst zum unbesoldeten Rathmann, an Stelle des ausgeschiedenen Rathmanns Herrmann, auf die gesetzliche Dauer von 6 Jahren, so wie die Wiederwahl der zeitherigen Rathmänner Martens und Krichler II. ebendaselbst zu unbesoldeten Rathmännern auf anderweite 6 Jahre, und die Wahl des Tuchfabrikanten Timling ebendaselbst zum unbesoldeten Rathmann für die noch übrige Dienstzeit des zum Beigeordneten gewählten Apothekers Wilde. — Konzessionirt: 1) Der Kaufmann Herrmann Mandausch in Ohlau als Agent der Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha. 2) Der Kaufmann Moritz Story in Raudten als Agent des Potsdamer Vieh-Versicherungs-Vereins. 3) Der Louis Majunke zu Freiburg als Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" zu Erfurt, an Stelle des bisherigen Agenten dieser Gesellschaft, Maurermeister Brauner daselbst. 4) Der Kaufmann August Tauch in Kynau, Kreis Waldenburg, als Agent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Niedergelegt: 1) Von dem Kaufmann Karl Krull zu Breslau die von ihm zeither geführte Agentschaft der Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Germania" zu Stettin. 2) Von dem Bürgermeister und Kaufmann Ferdinand Kattner zu Nimptsch die von ihm bisher geführte Agentur der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt. Bestätigt: Die Vokation für den Kandidaten der Theologie Karl Christian Friedrich Kern zum Rektor der evangelischen Stadtschule zu Münsterberg. Die Vokation für den bisherigen Pastor secund. Matthias Heimann in Waldenburg zum Pastor prim. daselbst.

[Erledigte Schulstelle.] Die Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Piastenthal, Kreis Brieg, ist erledigt. Das Einkommen beträgt 180 Thaler. Vocirungsberechtigt ist der Magistrat zu Brieg.

[Geschenk.] Die zu Breslau verstorbene verwitt. Friseur Krüger, geborne Kabischke, hat der städtischen Armenkasse daselbst 5 Thaler letztwillig zugewendet.

Berlin, 7. April. Obgleich die Börse im Ganzen bei guter Stimmung war, so herrschte doch eine Geschäftsstille in solcher Ausdehnung, wie seit langer Zeit nicht. Es fehlte fast absolut an Aufträgen, die zu effektuiren waren, und die Spekulation ihrerseits hatte jede selbstständige Thätigkeit eingestellt. Der Schluß der Börse stellte sich übrigens in Folge der wiener Notirungen, die eine große Mattheit an der dortigen Börse verriethen und überdies mehrfach Rückgänge aufwiesen, matter und schließen diejenigen Effekten, die überhaupt eine eine Coursfluctuation erfahren haben, auf den niedrigeren Coursen.

Von den Kreditaktien waren die Oesterreich. diejenigen, die am bewegtesten verkehrten. Der gestrige Schlußcours (119) war während der ganzen Börse zu bedingen, und hielt es bis zum Schlusse schwer, dazu anzukommen. Die etwas niedrigere wiener Notirung verstärkte das Angebot, und fehlten zu 118¾ zuletzt Käufer. Mit 118¼ wurde nach Schluß gehandelt. Darmstädter behaupteten den gestrigen Cours von 95¾ gleichfalls fest, zeitweis wurde 96 bewilligt, zuletzt nur der Anfangscours. Genfer wurden ¼ % billiger mit 59¾ abgegeben. Man einigte sich in Betreff der Zinsberechnung dahin, für 20 % vom 15. März und für 80 % vom 1. April ab Zinsen zu rechnen. Diskonto-Kommandit-Antheile behaupteten sich fast ausschließlich über dem gestrigen Course auf 103⅝—¾; zuletzt war zu 103¾ leicht anzukommen; Consortiumsscheine wurden ½ % höher mit 103 angeboten. Dessauer hatten sich um 1½ % auf 45½ gedrückt, es blieb aber zuletzt 46¼ zu bedingen. Für Meininger wurde ¼ % mehr (86¼) bewilligt. Bei den Norddeutschen war eine Rückbewegung eingetreten, und man gab 1 % billiger mit 86 ab. Die Forderung des Verwaltungsraths, ihn zur Spekulation in den eigenen Aktien zu ermächtigen, stößt denn doch endlich auch an der Börse auf Bedenken, die wir gestern an dieser Stelle andeuteten. Vereinsbank, heute excl. Dividende mit Zinsen vom 1. Jan. d. J. ab gehandelt, gingen mit 95½ um. Schles. Bankantheile eröffneten 1 % billiger mit 81, erholten sich aber auf 81½.

Unter den Diskontobank-Aktien erfreuten sich preuß. Bankantheile lebhafter Nachfrage und wurden 1 % höher mit 141 bezahlt. Weimarische erlangten ½ % mehr als gestern (100½.) Braunschweiger blieben mit 106¼, also wie gestern angetragen. Von preuß. Provinzialbanken bewahrten Posener und Königsberger eine feste und steigende Haltung. Für Posener wurde ⅝ mehr (84⅝) bewilligt, Königsberger bedangen den gestrigen Cours von 84½ und blieben zu demselben gefragt.

Eisenbahn-Aktien waren im Durchschnitt flauer als Bankdevisen, auch war das Angebot in dieser Effektengattung dringender. Schlesische Devisen vor allen wurden durch Fixverkäufe gedrückt, und wurden namentlich Oberschles. A. u. C. durch breslauer Spekulanten ult. fix ½ % unter der Notiz in großen Posten weggegeben. Man handelte per Kasse nur mit 139, also zum gestrigen Course, fand aber zuletzt zu diesem Course keine Käufer. Litt. B. wurden 1 % billiger als gestern mit 127½ abgegeben.

Alte Freiburger blieben zum letzten gestr. Course (94) übrig, junge wurden 1½ % billiger mit 92 verkauft. Brieg-Neisser blieben mit 63½ übrig, Tarnowitzer waren zu 59 angeboten, Koseler behaupteten sich auf 54. Von den anderen Devisen waren viele fest, zum Theil auch höher, aber nur in sehr geringen Umsätzen verkehrend. Anhalter ¾ % höher zu 119¼, Bergisch-Märkische ½ % höher zu 79½, Rheinische ¼ % höher zu 95¼, Stettiner anfangs selbst 1¼ % höher zu 117½, zuletzt aber nur zu 117 anzubringen. Für Bexbacher Aktien wirkte der außerordentlich günstige Einnahme-Ausweis auf eine lebhafte Frage hin, die aber den Cours nicht über den gestrigen (142) steigerte. Oesterr. Staatsbahn waren ¾ billiger mit 194 begehrt, dazu aber nicht leicht zu haben. Mecklenburger und Nordbahn blieben angeboten, ohne daß die Abgeber in den Coursen nachgaben. Thüringer sind am meisten gewichen und blieben ¾ % billiger mit 119¼ unverkäuflich. Aachen-mastrichter gingen um ½ % auf 43½, magdeburg-wittenberger um ¾ %—33½ zurück.

Für preußische Anleihen und Staatsschuldscheine zeigte sich verstärkter Begehr. 4½% Anleihen gingen zum gestrigen Course (100½) in großen Posten um, für Staatsschuldscheine wurde ¼ % mehr (83¾) gern bewilligt. Prämienanleihe war zu 113½ ohne Abgeber, dagegen blieb 4% um ¼ % herabgesetzt mit 94½ übrig. Pfandbriefe meist gesucht, manche ¼ % höher, nur 4 % westpreußische ¼ billiger mit 90¼ übrig. Märkische Rentenbriefe ¾ % höher, auch pommersche etwas besser, schlesische ¼ billiger. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 7. April 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl.* Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1020 Gl.* Elberfelder 200 Br.* Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 104 Br.* Schlesische 100 Br.* Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br.* Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br.* Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- u. Wasser- 380 Br.* Agrippina 128 Br. Niederrheinische zu Wesel 210 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 108½ Br. (incl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 75½ bez.* Hörder Hütten-Verein 124 etw. bez.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 99⅜ bezahlt.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Der Umsatz blieb beschränkt, und mehrere Aktien-Gattungen sind im Course gewichen, Norddeutsche Bank-Aktien um 1%. Oesterr. und Dessauer Credit-Aktien wurden zu gegen gestern ziemlich unveränderten aber schwankenden Preisen umgesetzt. — Neustädter Hütten-Aktien erhielten sich à 63% begehrt. — Magdeburger Feuer-Versicherungs- und Stettiner National-Versicherungs-Aktien blieben merklich billiger offerirt, Kaufordres fehlten.

Berliner Börse vom 7. April 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100¼ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	94½ B.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ bz.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	113½ bz. u. G.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100½ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85 G.
Pfandbr. Pommersche	3½	84 G.
Pfandbr. Posensche	4	98½ G.
Pfandbr. dito	3½	86½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	85½ B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92⅞ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91¼ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93½ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	93½ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 bz.
Friedrichsd'or	—	113¾ bz.
Louisd'or	—	109⅛ bz.
Goldkronen		— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	79 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	104¼ B.
dito Nat.-Anleihe	5	81⅝ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108 B.
dito 5. Anleihe	5	103¼ B
do. poln. Sch.-Obl.	4	82¾ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88½ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86 G.
dito à 300 Fl.	5	92¼ bz.
dito à 200 Fl.	—	21 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41½ B.
Baden 35 Fl.	—	29⅝ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	82½ B.
Aachen-Mastrichter	4	43¾ à ½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	66¼ bz.
Bergisch-Märkische	4	79½ etw. bz.
dito Prior.	5	101¾ G.
dito II. Em.	5	101¾ G.
Berlin-Anhalter	4	119¼ bz.
dito Prior.	4	92 bz.
Berlin-Hamburger	4	106¼ G.
dito Prior.	4½	102¼ etw. bz. u. G.
dito II. Em.	4½	101½ G.
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	134½ bz.
dito Prior. A. B.	4	90 B.
dito Lit. C.	4½	98¾ G.
dito Lit. D.	4½	98 G.
Berlin-Stettiner	4	117 G.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. 86 bz.
Breslau-Freiburger	4	94 à 93½ bz. u. G.
dito neueste	4	92 bz.
Köln-Mindener	3½	144 B.
dito Prior.	4½	101 B.
dito II. Em.	5	102½ G.
dito II. Em.	4	88 G.
dito III. Em.	4	86¼ G.
dito IV. Em.	4	86 G.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	194½ à 194 bz. u. G.
dito Prior.	3	270 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	142 etw. bz. u. G.
Magdeb.-Halberst.	4	— — —
Magdeb.-Wittenb.	4	34½ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	50½ B.
Münster-Hammer	4	91 bz.
Neisse-Brieger	4	63½ B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —

Niederschlesische	4	91¾ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91½ G.
dito Pr. Ser. III.	4	90½ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56½ à ¼ bz. u. B.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	139 bz. u. B.
dito B.	3½	127½ bz.
dito C.	—	139 bz. u. B.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	79 G.
dito Prior. D.	4	88¼ bz.
dito Prior. E.	3½	76¾ bz.
dito Prior. F.	4½	98 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	59 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	58¾ G.
dito Prior. I.	5	100 G.
dito Prior. II.	5	100 G.
Rheinische	4	95¼ bz.
dito (St.) Prior.	4	97 G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	92 bz.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen	—	— — —
Stargard-Posener	3½	93½ B.
dito Prior.	4½	— — —
dito Prior.	4	— — —
Thüringer	4	119¼ etw. bz.
dito Prior.	4½	99¼ bz.
dito III. Em.	4½	99¼ bz. IV. Sr. 96 B.
Wilhelms-Bahn	4	54 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	84 bz.
dito Prior Stamm	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	141 bz. u. G.
Berl. Kassen-Verein	4	121½ B.
Braunschw. Bank	4	106¼ Klgt. bz.
Weimarische Bank	4	100½ bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	82 etw. bz. u. G.
Thüringer „	4	76 Klgt. bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	86 etw. bz.
„ Vereins-Bank	4	95¼ bz.
Hannoversche „	4	99 B.
Bremer „	4	104 B.
Luxemburger „	4	86½ G.
Darmst. Zettelbank	4	90 B.
Darmst. (abgest.)	4	96 à 95¾ à 96 bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	75¾ bz.
Meininger „	4	86¼ bz.
Coburger „	4	70½ G.
Dessauer „	4	46.45½.46½.¼ bz.
Jassyer „	4	— — —
Oesterr. „	5	119½ à 119 à 119¼ bz.
Genfer „	4	59¾ bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	103⅝ à ¾ bz.
Berl. Handels-Ges.	4	81¾ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	83½ B.
Schles. Bank-Verein	4	81 à 81½ bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	75½ bz. (i.D.)
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅞ bz.
dito	2 M.	142 bz.
Hamburg	k. S.	151¾ bz.
dito	2 M.	151 bz.
London	3 M.	6. 19¼ bz.
Paris	2 M.	79 7/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	95⅞ bz.
Augsburg	2 M.	102⅛ B. 102 bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 G.
Petersburg	3 W.	98¼ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ bz.

Berlin, 7. April. **Weizen** loco 48—56 Thlr. — **Roggen** loco 86/88pfd. 35¼ Thlr. bez., schwimm. 88pfd. 35—35¼ Thlr. bez., Frühjahr 34¼ bis 34⅞ Thlr. bezahlt, 34⅞ Thlr. Br., 34¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 34⅞—35 Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 35¼—35½ Thlr. bezahlt und Gld., 35¾ Thlr. Br.

Hafer 28—33 Thlr., pr. Frühjahr 29¾ Thlr. bez. und Br.

Rüböl loco 12¾ Thlr. bez., 12⅚ Thlr. Br., April u. April-Mai 12⅔ bis 12⅚ Thlr. bezahlt und Br., 12⅔ Thlr. Gld., Mai-Juni 12⅔—12⅚ Thlr. bez. und Br., 12¾ Thlr. Gld., September-Oktober 13⅙—13⅓ Thlr. bezahlt, Br. und Gld.

Spiritus loco ohne Faß 17⅓ Thlr., April und April-Mai 17½—17⅔ Thlr. bez. und Br., 17⅚ Thlr. Gld., Mai-Juni 17⅚—18 Thlr. bez. und Br., 17⅚ Thlr. Gld., Juni-Juli 18 7/12—18¾ Thlr. bez., 18¾ Thlr. Br., 18⅚ Thlr. Gld., Juli-August 19¼—19½ Thlr. bezahlt und Br., 19¼ Thlr. Gld.

Weizen fest. — Roggen loco und Termine bei stillem Geschäft neuerdings besser bezahlt. — Rüböl loco und Termine steigend; gek. 1000 Centner. Spiritus loco wie Termine fest und besser bezahlt; gek. 160,000 Quart.

Stettin, 7. April. **Weizen** gefragt, loco gelber pr. 90pfd. 56½—61½ Thlr. bez., eine Ladung weißbunter polnischer 90pfd. 9lth. pr. Connossement 61 Thlr. bez., 89/90pfd. gelber pr. Frühjahr 61 Thlr. bezahlt und Gld., 62 Thlr. Br., pr. Juni-Juli 62 Thlr. bez.

Roggen anfangs steigend, schließt etwas mehr offerirt, pr. 82pfd. loco 33—33¼—33¾ Thlr. bez., abgelaufene Anmeldungen 33—33¾ Thlr. bezahlt, 82pfd. pr Frühjahr 33½—34—33¾ Thlr. bez., Br. und Gld., pr. Mai-Juni 34½ Thlr. bez., 34¾ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 35¾—35½ Thlr. bez., pr. Juli 36½ Thlr. bez. und Gld.

Gerste 74 75pfd. neue schlesische pr. Frühjahr 36½ Thlr. bez.

Hafer fest, pr. Frühjahr 50/52pfd. 29 Thlr. Gld., 30 Thlr. Br.

Erbsen loco kleine Koch- 58 Thlr. bezahlt.

Heutiger Landmarkt. Weizen 50—60 Thlr. Roggen 32—37 Thlr. Gerste 30—35 Thlr. Hafer 26—28 Thlr. Erbsen 54—60 Thlr.

Rüböl fester, loco 12⅚ Thlr. Br., 12 7/12 Thlr. Gld., pr. April-Mai 12½ bis 12⅔ Thlr. bezahlt und Gld., pr. September-Oktober 13½ Thlr. bez. und Gld., 13⅔ Thlr. Br.

Leinöl loco ohne Faß 12⅓ Thlr. Br., mit Faß 12⅓ Thlr. bez. und Br., pr. April 12 Thlr. bez.

Spiritus fester, loco ohne Faß 21¼—21⅝ % bez., mit Faß 21⅝—21½ % bezahlt, Anmeldung 21½ % bezahlt, pr. Frühjahr 21¼—21 % bez., pr. Mai-Juni 20¾ % bez., pr. Juni-Juli 19½ % bez. und Br., pr. Juli-August 18¾ % bez. und Br.

Talg 1ma russisches gelbes Lichten- 16⅓ Thlr. transf. bez.

Thran brauner berger Leber- 23½—23⅝ Thlr. bez.

Thymothee 15¼ Thlr. bez., 15—15¾ Thlr. Br.

Leinsamen pernauer 11⅔—11⅚ Thlr. bez, rigaer 11⅔—11¾ Thlr. bez.

Hering, schottische ungestempelter Voll- 10⅓ Thlr. transf. bezahlt, Ihlen 7½ Thlr. transf. bezahlt.

≃ **Breslau,** 8. April. [Produktenmarkt.] Unverändert fest für alle Getreidesorten, bei schwacher Zufuhr und guter Kauflust, Weizen und Roggen mitunter auch etwas besser bez. — Oelsaaten ohne Geschäft. — Kleesaaten in beiden Farben zu bestehenden Preisen besser verkäuflich. — Spiritus höher, loco 6⅚, April 7¼ G.

Weißer Weizen 63—66—68—70 Sgr., gelber 62—64—66—68 Sgr. Brenner-Weizen 50—52—54—56 Sgr. — Roggen 37—39—41—42 Sgr. Gerste 36—38—40—41 Sgr. — Hafer 30—32—33—34 Sgr. — Kocherbsen 58—60—63—66 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., Wicken 58—62 bis 64—68 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 10½—11½—12—12½ Thlr., weiße 15½—16½—17½ bis 18½ Thlr., Thymothee 13½—14½—15½—16 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.